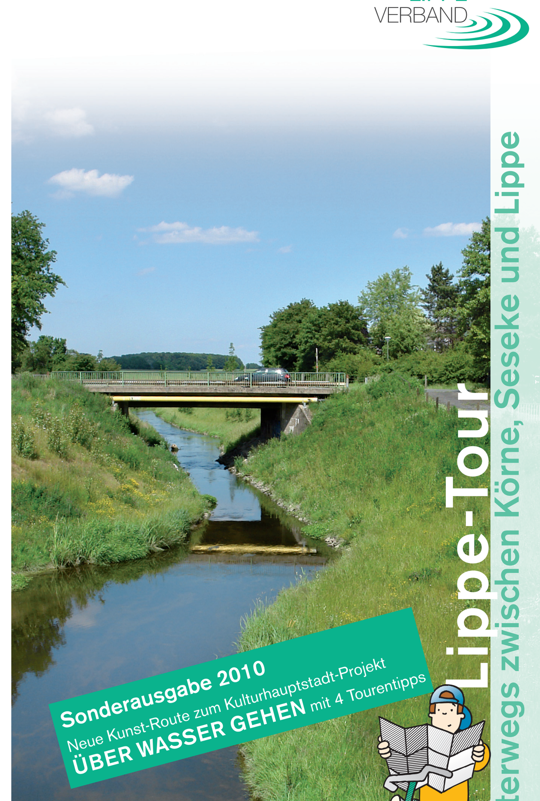
Lippetour-Service-15-04-en.fh11 15.04.2010 11:02 Uhr Seite 1

LIPPE VERBAND



ÜBER WASSER GEHEN
KUNST AN DER SESEKE UND IHREN ZUFLÜSSEN

ÜBER WASSER GEHEN

Wandel durch Kultur - diesem Motto der Kulturhauptstadt fühlt sich das Projekt ÜBER WASSER GEHEN verpflichtet. Ingenieurbau, Ökologie und Kunst verbinden sich bei der Umgestaltung des Flusses Seseke durch den Lippeverband. Den Wandel vom offenen Abwasserkanal zum naturnahen Gewässer interpretieren Künstler und Künstlerinnen mit ihren Objekten und Landschaftselementen. Mal im, mal am, mal über Wasser wird so der Umbauprozess der Landschaft erlebbar.
Über Wasser geht auch die Verbindung der Anrainerstädte Lünen, Bergkamen, Dortmund, Kamen, Unna, der Gemeinde Bönen, sowie des Kreises Unna und des Lippeverbandes, die als Kooperationspartner gemeinsam die Region städtebaulich und touristisch nachhaltig verändern.

Städte ans Wasser

Zwischen und in den Städten bildet die neue lebendige Seseke ein grünes, verbindendes Band mit einem zusammenhängenden Wegenetz. Das macht es den Städten möglich, sich wieder dem Wasser zuzuwenden.

Dieser Perspektivwechsel war lange undenkbar. Wo heute geklärtes Wasser im naturnahen Flusslauf fließt, waren noch 1984 übelriechende Kloaken, von denen sich Menschen wie Städte abwandten. Ausbau von Kläranlagen, Bau unterirdischer Abwasserkanäle und ökologische Verbesserung durch den Lippeverband ermöglichen den aktuellen Landschaftswandel.
Ein Zugewinn an Lebensqualität und ein Plus als Standortfaktor sind die positiven Effekte.

…natürlich BERGKAMEN · Gemeinde Bönen · DORTMUND · leben und mehr KAMEN · Stadt Lünen · KREIS UNNA · UNNA

Tourinformation

Allgemeine Tourinformation

Lippe-Tour 1

Unterwegs zwischen Körne, Seseke und Lippe
Auf rund 75 Kilometern markierter Wegstrecke können sich „Lippe-Touristen" die abwechslungsreiche Landschaft des Sesekegebietes bequem zu Fuß oder per Rad erschließen. Eine genussreiche Entdeckungsreise für Wasserfreunde, Naturliebhaber und Kulturbegeisterte.

Ergänzt wird die bekannte Lippe-Tour 1 ab Juni 2010 um eine neue Kunst-Route, die gezielt die zwölf Stationen des Kulturprojektes ÜBER WASSER GEHEN ansteuert.

Die Kunst-Route
Der Kulturgenuss beginnt in Kamen. Ein Bahnhof mit besonderer Architektur empfängt dort die Besucher. Mit dem eigenen Rad oder dem Leihfahrrad von der Radstation (siehe Serviceteil dieser Radwanderkarte, telefonische Vorbestellung wird empfohlen) stehen dann die Wege zu den Stationen des Landschafts- und Kulturprojektes offen.

Tourenvorschläge von zwölf bis 52 Kilometern Länge zeigt der Übersichtsplan auf der Kartenrückseite. Eine Wanderung zu Fuß entlang der Strecke ist möglich, aufgrund der Entfernungen der einzelnen Stationen aber nicht empfehlenswert.

Impressum

Herausgeber:
LIPPEVERBAND
Stabsstelle Lippe-Zukunft, Kronprinzenstr. 24, 45128 Essen,
www.lippeverband.de

Redaktion und Kontakt:
Astrid Keune, LIPPEVERBAND
Telefon: 0201/104-2320, Fax: 0201/104-2882, E-Mail: keune.astrid@eglv.de

Konzeption und Text:
Landschaftsarchitekturbüro Hoff, Essen

Entwurf und Realisation:
ERA Design Dinse & Stoye, Essen
Werbeagentur Schröter, Essen

Fotos:
Nicht namentlich gekennzeichnete Bilder: LIPPEVERBAND Medienzentrale

Kartengrundlage:
Auszug aus dem Datenbestand des Stadtplanwerkes Ruhrgebiet
Verwendung genehmigt am 14.01.2010 durch den Regionalverband Ruhr

Druck:
Farbort GmbH, Düsseldorf

Essen, Mai 2010, 3. Auflage, 15.000 Stück, Schutzgebühr 1,00 Euro

ÜBERWASSER GEHEN
KUNST AN DER SESEKE UND IHREN ZUFLÜSSEN

ÜBER WASSER GEHEN

Die Seseke wird aktuell vom Abwasserkanal zum natürlichen Gewässer umgebaut. Dieser Wandlungsprozess der Kulturlandschaft wird mit Kunstwerken begleitet, die international renommierte Künstler für zwölf Orte an der Seseke und ihren Zuflüssen entwickelt haben. Das Kulturhauptstadtprojekt ÜBER WASSER GEHEN findet in Kooperation der sechs beteiligten Städte, dem Kreis Unna und dem Lippeverband statt vom 13. Juni – 26. September 2010.

© Jeroen Doorenweerd

1 Jeroen Doorenweerd: „Permakulturelle Seseke"

Der holländische Künstler thematisiert die Wandlung der Seseke vom Unort zum nutzbaren Terrain und initiiert einen Treff- und Aufenthaltsort mit einem von Bürgern gestalteten Permakulturgarten.

© Diemut Schilling

2 Diemut Schilling: „Hogarth's Dream"

Die Wuppertaler Bildhauerin zitiert mit den Skulpturen im und am Fluss das Lebendige und Wesenhafte des Gewässers. Ihre geschwungene Sitzskulptur ist meditativer Aufenthaltsraum am neuen Ufer.

© Thomas Stricker

3 Thomas Stricker: „Landschaft im Fluss"

Der Schweizer inszeniert ein Landschaftsbild als skulpturale Setzung auf einer „künstlichen" Insel und zeigt, dass auch die Renaturierung eine vom Menschen gemachte Natur ist.

© Susanne Lorenz

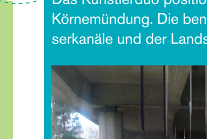
4 Susanne Lorenz: „Line of Beauty – das fünfte Klärwerk"

Die Berliner Künstlerin verweist auf die Seseke vor 1920 und zeichnet den historischen Verlauf nach mit der kurvigen Kontur einer Pflanzenkläranlage im Flussbett und mit dem ebenso schwingenden Radweg.

© Christian Hasucha

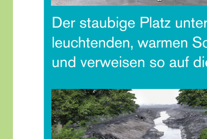
5 Christian Hasucha: „JETZT und der Fluss"

Die monumentale Landmarke thematisiert Zeit und Veränderung in eindringlicher Form. Der Blick durch die Buchstaben zeigt das immer während Fließen und die sich stets wandelnde Natur und Landschaft.


© Winter/Hörbelt

6 Winter/Hörbelt: „Pixelröhre"

Das Künstlerduo positioniert eine große, verspiegelte Röhre an der Körnemündung. Die benachbarte Kläranlage, die unterirdischen Abwasserkanäle und der Landschaftswandel werden mehrschichtig reflektiert.


© Winter/Hörbelt

7 Winter/Hörbelt: „Verkehrswesen.B 233"

Der staubige Platz unter der Hochstraße ist ein wahrer Unort. Die leuchtenden, warmen Schaukeln wandeln ihn 2010 zum Aufenthaltsort und verweisen so auf die weitere Entwicklung an der Seseke.

© Markus Ambach

8 Markus Ambach: „Das Reservat"

Der Düsseldorfer Künstler stellt ein Stück alte Seseke unter Schutz und verwandelt den Raum zwischen zwei Brücken temporär in ein „Reservat", das sich deutlich gegen die Großbaustelle abgrenzt.

© Bogomir Ecker

9 Bogomir Ecker: „Abnehmende Aussicht"

Fünf Laternen mit Überwachungskameras beleuchten die schnurgerade Rexe. Ein Live Stream zeigt die Szenerie gemischt mit fiktionalen Bildern und nimmt das „Künstliche oder Natürliche" der Landschaft in den Fokus.

© Klasse Löbbert

10 Klasse Löbbert: „Kahn"

Die Kunststudenten der Professoren Maik und Dirk Löbbert aus Münster positionieren an einem romantischen Abschnitt der Körne ein Ruderboot als Ausstellungsraum für wechselnde Installationen.

© Danuta Karsten

11 Danuta Karsten: „Stufen zur Körne"

Die polnische Künstlerin hat mit skulpturaler Geste eine Anzahl von Plattformen an die Körne gesetzt, die neue Zugänge und Aufenthaltsräume bedeuten, besonders für die Kinder der angrenzenden Schulen.

© Tom Groll

12 Tom Groll: „Sichtungen gehörter Stille"

Der Multi-Media-Künstler bezieht sich auf den fast unsichtbaren Massener Bach und installiert unter den großen Pappeln temporäre Wahrnehmungsräume mit Klang und Licht.

Sehenswürdigkeiten

1

Das Strandbad „Horstmarer See" im Seepark Lünen

Pack die Badehose ein...

Auch an ganz heißen Tagen finden Besucher im Sesekegebiet schnell ein Plätzchen im oder am Wasser.
Wasservergnügen pur bietet das Strandbad „Horstmarer See" mitten im Seepark Lünen. Am Nordufer des Sees laden Sandstrand, große Spiel- und Liegewiesen zum Schwimmen, Sonnenbaden oder einfach zu einer gemütlichen Rast ein. Mit seinem flach abfallenden Ufer ist der See besonders gut für Kinder geeignet.
Auf etwa einem Drittel des Horstmarer Sees darf geschwommen und geplanscht werden, was das Zeug hält, die übrige Fläche steht unter Naturschutz.
Am Seekiosk und auf der Seeterrasse können sich hungrige Badegäste stärken. Und wer sich nicht nur im Wasser austoben möchte, hat auf den umliegenden Spielplätzen viel Platz für seinen Landgang.

Naturschutzgebiet „Lippe-Aue von Wethmar bis Lünen" **2**

© Biologische Station im Kreis Unna

© Stadt Bergkamen, Thomas Wolf
Bergehalde „Großes Holz", Bergkamen **3**

Der Schatz im Silberwald

Ein Schatz der besonderen Art findet sich im Naturschutzgebiet „Lippe-Aue von Wethmar bis Lünen" (vormals NSG „Im Mersche"). Es umfasst die Bergsenkungsgebiete an der Lippe zwischen der nördlich angrenzenden Halde der ehemaligen Zeche „Victoria" und der Eisenhütte „Westfalia". Naturverbundene Besucher können hier beobachten, wie sich die stark vernässten und vom Hochwasser beeinflussten Brachefläche an der Lippe langsam in einen Silberweiden-Auwald verwandeln. Die silbrig schimmernden Weiden sind typisch für die seltenen Weichholzauen der Flachlandflüsse. Schon jetzt finden viele gefährdete Insekten, Fisch-, Amphibien- und Vogelarten hier einen geeigneten Lebensraum.

Ebenfalls stilles Vergnügen am Wasser bietet das Naturschutzgebiet „Lanstroper See". Das Gewässer ist durch Bergsenkungen entstanden und beheimatet heute Kormorane und Graureiher. Ein gekennzeichneter Wanderpfad führt am Westufer des Sees entlang.

Auf den Spuren der Eroberer

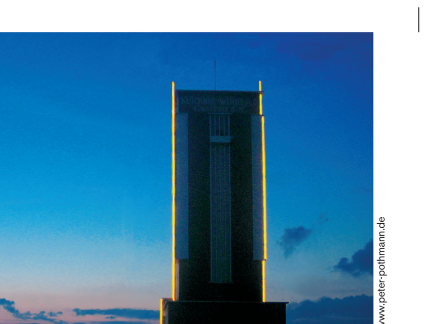
Von Bergkamen aus machten sich einst die Römer auf den langen und beschwerlichen Weg entlang der Lippe in Richtung Osten, um die Gebiete der Germanen zu erobern. In die Fußstapfen der Römer treten und in römische Gewänder schlüpfen können große und kleine Geschichtsliebhaber im Stadtmuseum Bergkamen. Draußen auf dem archäologischen Lehrpfad am Ausgrabungsgelände des Römerlagers Oberaden geht die spannende Spurensuche gleich weiter.
Unweit von hier hat der Bergbau mit der hoch aufgeschütteten und begrünten Bergehalde „Großes Holz" ebenfalls seine Spuren in Bergkamen hinterlassen. Ist der Aussichtspunkt auf der Adener Höhe mit seinen 148,5 Metern über N.N. erst einmal erobert, werden Radler und Wanderer mit einem fantastischen Panoramablick in die Ferne belohnt, um den sie so mancher römische Feldherr beneidet hätte. Informationen über „Römer-Programme" des Stadtmuseums Bergkamen unter Telefon: 02306/3060210 bzw. www.bergkamen.de

Die Seseke-Stadt

Im Mittelalter schützte die Seseke die Bewohner der Hansestadt Kamen vor feindlichen Angriffen, heute wird der Fluss zum verbindenden Element in der Region. In Kamen findet sich der Infopunkt zum Seseke-Umbau, dessen letzte Etappe 2010 im Stadtzentrum an der „Seseke-Schaustelle" hautnah miterlebt werden kann.
Kamen nutzt die Chancen, die sich aus der nun lebendigen und sauberen Seseke ergeben. Die Stadt wendet sich dem Wasser zu und wird zur Seseke-Stadt. Am Wasser auf einer ehemaligen Zechenbrache haben bereits die Gartenstadt Seseke-Aue und der Freizeit-, Wohn- und Technologiepark Kamen eine Heimat gefunden.
Ein noch erhaltenes altes Bauwerk, das Besuchern etwas über die Vergangenheit des Flüsschens zu erzählen hat, ist die Fünf-Bogen-Brücke. Um das sumpfige Flussbett zu überwinden, wurde die steinerne Eisenbahnbrücke 1846 auf tausenden von Eichenpfählen erbaut. Bis heute ist sie im Originalzustand erhalten.

Fünf-Bogen-Brücke in Kamen **4**

© Giefe

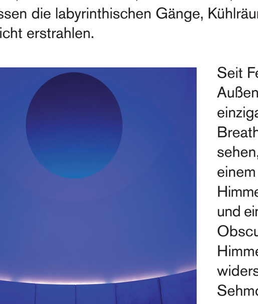

© www.peter-pollmann.de
Förderturm Bönen-Ostpol **5**

Auf zum „Ostpol"!

Wer nach Bönen kommt, kann ein besonders strahlendes Juwel der Industriearchitektur entdecken: Der alte Förderturm aus den 20er Jahren war einst Teil der Schachtanlage Königsborn III/IV und markierte den östlichsten Punkt des Ruhrgebiets.
Heute ist der 68 Meter hohe Turm einer der Eckpfeiler des Projekts „Yellow Marker". Der „Ostpol" erstrahlt in der Installation des Lichtkünstlers Mischa Kuball nach Einbruch der Dunkelheit als weithin sichtbare Landmarke in gelbem Licht. Mit dem Förderturm Rossenray in Kamp-Lintfort entsteht eine imaginäre Ost-West-Achse.
Zwischen diesen beiden Polen erstreckt sich der Emscher Landschaftspark. Er lädt im Sommer 2010 mit vielen Veranstaltungen zur Neuentdeckung seiner rund 30 spektakulärsten Parks, künstlerisch inszenierten Halden und Landmarken ein.
Informationen zu Turmführungen unter Telefon: 02383/2874, 02383/4156 bzw. www.foerderturm-boenen.de

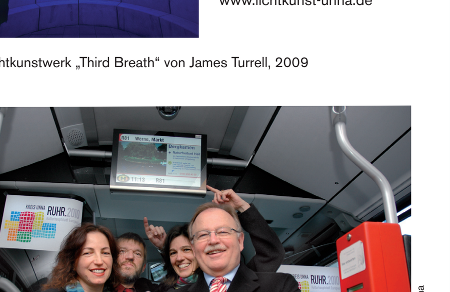
Anziehungspunkt für Nachtschwärmer

Einst war die Lindenbrauerei in Unna eine der traditionsreichsten Braustätten im Revier. Über 200 Jahre wurden hier die bekannten Lindenbiere gebraut, bevor 1979 der letzte Gerstensaft in Flaschen abgefüllt wurde.
Doch die Lindenbrauerei wandelte sich zum Veranstaltungsort der besonderen Art: Das Kunst- und Kulturzentrum mit Gastronomie beherbergt in den Kühlgewölben von damals das weltweit erste und einzige Museum, das sich ausschließlich der Lichtkunst widmet – das „Zentrum für internationale Lichtkunst e.V.".
Renommierte LichtkünstlerInnen, wie Mischa Kuball, Christina Kubisch, Mario Merz, Francois Morellet, Keith Sonnier, Rebecca Horn und James Turrell lassen die labyrinthischen Gänge, Kühlräume und Gärtanks in ganz neuem Licht erstrahlen.


© Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna

Seit Februar 2009 ist im Außenbereich die weltweit einzigartige Installation „Third Breath" von James Turrell zu sehen, eine Kombination aus einem oberirdischen zum Himmel geöffneten „Sky Space" und einer unterirdischen Camera Obscura, die das Bild des Himmels seitenverkehrt widerspiegelt und völlig neue Sehmomente ermöglicht. Informationen unter Telefon: 02303/103770 bzw. www.lichtkunst-unna.de

6 Lichtkunstwerk „Third Breath" von James Turrell, 2009


© Stadtspiegel Unna
KulturBus R81, Kreis Unna **7**

Fahrt in Richtung Ruhr.2010

Zum Kulturbotschafter der ganz mobilen Art umfunktioniert wird der Regionalbus R81. In diesem KulturBus bekommen die Menschen im Kreis Unna Infos über Kunst- und Kulturveranstaltungen in der Region.
Der Regionalbus rollt sieben Tage in der Woche zwischen Werne, Bergkamen, Kamen und Unna hin und her. Ausgestattet mit Flachbildschirmen wird auf der Strecke im Jahr 2010 auch etwas fürs Auge geboten.

Informationen über Sehenswürdigkeiten am Wegesrand und natürlich für Ruhr.2010-Veranstaltungen fördern die Unternehmungslust.
Die Halde „Großes Holz", die Fünf-Bogen-Brücke oder das Zentrum für Internationale Lichtkunst, aber auch Ruhr.2010-Projekte wie die „Schachtzeichen", das Sesekeprojekt und das kriminell-gute Festival „Mord am Hellweg" werden mit Hintergrundinfos, Terminen und Bildern in den Blickpunkt der Busfahrenden gerückt.

Route und Abfahrtszeiten der KulturBus-Linie R81 finden sich unter www.ruhr-lippe-fahrplaene.de. Fahrplanauskünfte rund um die Uhr bietet die Servicezentrale fahrtwind unter Telefon: 01803/504030.

© Rüdiger Hartmann
„Kloster" in der Müsersiedlung, Dortmund **8**

Leben am Pütt

Mächtig überragt der große Förderturm die Müsersiedlung in Dortmund-Derne. In seinem Schatten lebten die Bergleute der Zeche Gneisenau. In der Blütezeit des Steinkohlenbergbaus gehörte zu jeder Zeche auch eine Zechensiedlung. Das Angebot zum Wohnen im Häuschen mit Garten sollte die Bergleute an das Bergwerksunternehmen binden.

Das auffälligste Gebäude der Siedlung ist das für Beamte erbaute so genannte „Alte Schloss". Da es ursprünglich von einem hohen Zaun umgeben war, wurde es von manchen auch „Kloster" genannt.
Ein weiteres Wahrzeichen der Zeche Gneisenau ist der Malakowturm in Dortmund-Grevel. Heute ist in dem denkmalgeschützten Turm ein Bildungszentrum untergebracht und einige Räume können für Seminare oder Feierlichkeiten gemietet werden.
Weitere Zechensiedlungen auf der Route:
• Siedlung Ziethenstraße in Lünen; erbaut 1898 für Arbeiter der Zeche Preußen,
• Siedlung Reinhardstraße in Kamen Heeren-Werve und Siedlung Steinstraße in Bönen; Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut für die Kumpel der Zeche Königsborn.

Tourentipps zur Kunst-Route

Gesamtroute als Ganztagestour
verbindet alle zwölf Kunststationen;
Länge 52 km

Westliche Route als Halbtagestour
Kamen – Bergkamen – Lünen – Lanstrop – Dortmund-Kurl – Südkamen – Kamen
verbindet acht Kunststationen;
Länge 30 km

Zentrale Route als Zwei-Stunden-Tour
Kamen – Südkamen – Afferde – Seseke in Kamen
verbindet vier Kunststationen; Länge 12 km

Östliche Route als Halbtagestour
Kamen – Seseke – Kamen-Heeren – Bönen und zurück
verbindet drei Kunststationen; Länge 22 km

Lippe-Tour
Unterwegs zwischen Körne, Seseke und Lippe
Folgen Sie dem Logo der Lippe-Tour 1 an den rot-weißen Radverkehrsschildern.

ÜBER WASSER GEHEN
Kunst-Route im Sesekegebiet
Die Kunst-Route ist in der Ausstellungszeit dreifarbig markiert.

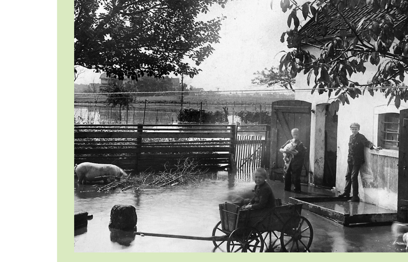
- Info-Tafel des LIPPEVERBANDES
- Info-Point
- Kilometrierung
- Kommunale Sehenswürdigkeit
- Kunst-Station
- Kunst-Route ÜBER WASSER GEHEN
- Stichweg
- Radweg Lippe-Tour 1
- Anschluss an Bahnhöfe/Andere Radrouten/Interessante Tour-Abstecher

Der Seseke-Umbau

Die Seseke – ein kleiner Flachlandfluss in Westfalen. Ihre Grundeigenschaften klingen eigentlich ganz normal: „Die Seseke ist der größte Nebenfluss der Lippe. Sie ist 31 Kilometer lang, entspringt auf dem Stadtgebiet von Unna im Waldgebiet Hemmerder Schelk und mündet bei Lünen in die Lippe. Dabei entwässert sie ein Einzugsgebiet von 319 Quadratkilometern."

Aber was für eine abwechslungsreiche und spannende Geschichte weiß dieses Flussgebiet zu erzählen! Vom natürlichen Flüsschen in bäuerlicher Landschaft zum stinkenden Abwasserkanal in der Blütezeit von Bergbau und Industrie und mit dem Strukturwandel wieder zurück zum naturnahen Wasserlauf, dem so viel Freiheit wie möglich zurückgegeben wird. Kartentext und Radweg laden ein, sich mit der Seseke und ihren Nebenbächen auf die Zeitreise des großen Umbaus zu begeben!

Hochwasser an der Körne 1924



Kläranlage Dortmund-Scharnhorst

Ein Blick zurück

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts floss die Seseke noch als natürlicher Flachlandfluss in zahlreichen Windungen der Lippe entgegen. Aber bereits ab 1860 drückte der Bergbau, ausgehend vom Nordosten Dortmunds, dem ursprünglich ländlich geprägten Sesekegebiet seinen Stempel auf. Mit der Industrialisierung siedelten sich immer mehr Menschen und Betriebe an der Seseke an und leiteten ihre Abwässer in den Fluss.
Durch die Bergsenkungen kam es immer häufiger zu Überflutungen. Stehende Gewässer in Senkungsmulden und faulender Schlamm, der sich nach Überschwemmungen ablagerte, bildeten den Brutherd für gefährliche Krankheiten. Zum Schutz vor Hochwasser und vor Seuchen mussten die Fließgewässer ausgebaut und streckenweise eingedeicht werden. Das Flussbett sicherte man gegen ein Versickern des Schmutzwassers und zur schnellen Wasserableitung mit Beton und Ziegelpflaster. Bei diesen offenen Abwasserkanälen konnten grundwassergefährdende Beschädigungen durch Bergsenkungen schneller bemerkt und repariert werden, als bei unterirdisch verlegten Abwasserrohren. Die starke Geruchsbelästigung – besonders im Sommer – musste dafür in Kauf genommen werden. Das Schmutzwasser wurde zentral in der Flusskläranlage Lünen-Sesekemündung gereinigt.

Gewässerumbau in drei Schritten

Mit dem Abklingen des Bergbaus in den 1980er Jahren boten sich neuartige Chancen: Bergsenkungen und damit Schäden an den Abwasserkanälen sind heute nicht mehr zu befürchten. Die Zeit für ein umfassendes Lösungspaket zur Bewältigung der komplexen wasserwirtschaftlichen und gewässerökologischen Probleme im Sesekegebiet war gekommen. So beschloss der Lippeverband 1986 das Sesekeprogramm, das den Umbau des Gewässersystems in drei großen Schritten vorsah: Kläranlagenbau, Abwasserkanalbau und Fließgewässerumgestaltung.

Bau moderner Kläranlagen

Die zentrale Abwasserreinigung an der Sesekemündung wurde zugunsten einer dezentralen Reinigung mit modernster Technik aufgegeben. Drei leistungsfähige Kläranlagen wurden dafür neu gebaut: Dortmund-Scharnhorst (1995), Kamen (1999) und Bönen (2003). Die Flusskläranlage Lünen-Sesekemündung wurde 2004 zu einer Gebietskläranlage für die untere Seseke umgebaut.

Trennung von Schmutz- und Reinwasser

Die bisher direkt in die Seseke und ihre Nebenbäche eingeleiteten Abwässer verschwanden nach und nach in mächtigen unterirdischen Kanalrohren, die parallel zu den Gewässern verlegt wurden. Insgesamt 72 Kilometer Abwasserkanäle im Sesekegebiet transportieren nun das Schmutzwasser zu den Kläranlagen und lassen dem sauberen Wasser freien Lauf. 2004 war das erste große Ziel – die Entflechtung von Schmutz- und Reinwasser sowie eine dezentrale Abwasserreinigung – im ganzen Sesekegebiet erreicht.

Abwasserkanalbau im unterirdischen Vortrieb

Naturnahe Umgestaltung der Gewässerläufe

Sobald das Abwasser unter die Erde verlegt ist, können die Planungen für die naturnahe Umgestaltung der technisch ausgebauten Gewässerläufe in die Tat umgesetzt werden. Dabei orientiert sich die Neugestaltung zwar grundsätzlich am natürlichen Vorbild des jeweiligen Fließgewässertyps, die realen Randbedingungen wie Bergsenkungsfolgen und städtische Bebauung zwingen aber vielfach zu Einschränkungen.

Massener Bach im neuen Gewand

Bei der Gewässerumgestaltung wird die Sohlenbefestigung aus Beton entfernt, und die Böschungen bekommen unterschiedliche Neigungen mit Flach- und Steilufern. Wo freies Gelände vorhanden ist, erhalten Bäche und Flüsse an Stelle des derzeit schnurgeraden Ausbaus wieder einen geschwungenen Lauf.
Im Rahmen der Fließgewässerunterhaltung kann dann im Laufe der Zeit die eigendynamische Entwicklung der Seseke und ihrer Nebenbäche etwa durch Zulassen der Gehölzentwicklung oder Rückschnitt und Roden von Gehölzbeständen im Uferbereich nach Bedarf gesteuert werden.

Naturnaher Gewässerumbau an der Seseke

Immer mehr Bäche werden wieder lebendig

Die ökologische Verbesserung der Fließgewässer im Sesekegebiet durch naturnahe Umgestaltung auf einer Länge von 87 Kilometern ist der krönende Abschluss des Generationenprojektes „Umbau des Sesekesystems". Eine solche tiefgreifende Umgestaltung lässt sich nicht in kurzen Zeiträumen bewältigen. 1988 starteten die Arbeiten, im Jahr 2012 werden sie abgeschlossen sein.

Den Anfang machte, als Pilotprojekt, der Braunebach in Kamen. Es folgten der Heidegraben in Bergkamen sowie der Massener Bach in Unna. Die Umgestaltungen am Dorfbach und am Süggelbach, am Kuhbach und an der Körne wurden bis 2006 Stück für Stück vollendet. Im April 2008 begannen schließlich die Bauarbeiten zur ökologischen Verbesserung der Seseke, die im Kulturhauptstadtjahr noch in vollem Gange und aus nächster Nähe zu beobachten sind.

Die bereits umgestalteten Fließgewässer werden nach Abschluss der Baumaßnahmen durch biologische und chemische Untersuchungen in ihrer Entwicklung begleitet. Dabei kann die Wiederbesiedlung der Bäche mit den gewässertypischen Kleinlebewesen genau verfolgt werden. Es vergehen etwa zehn Jahre, bis solche Arten den neuen Lebensraum dauerhaft besiedeln.

Ein schönes Beispiel ist der Massener Bach der zwischen 1992 und 1999 renaturiert wurde und inzwischen eine stabile Lebensgemeinschaft der Gewässergüteklasse II ausgebildet hat. Das Vorkommen des Dreieckskopf-Strudelwurms (Dugesia gonocephala) und der Gebänderten Prachtlibelle (Calopteryx splendens) ist ein eindeutiges Indiz für eine dauerhaft gute Wasserqualität.

Der Hochwasserschutz bleibt

Bei den Planungen des Lippeverbandes zur ökologischen Verbesserung der Seseke spielte auch der Hochwasserschutz eine wichtige Rolle. Nach starken Niederschlägen muss die Kanalisation mehr Wasser aufnehmen, als die Kläranlagen verkraften können. Deshalb werden größere Wassermengen vorübergehend in unterirdischen Regenüberlaufbecken oder offenen Hochwasserrückhaltebecken gespeichert und den Kläranlagen verzögert zugeleitet.

Vor allem in den Bergsenkungsgebieten muss die Seseke nach wie vor zwischen Hochwasserschutzdeichen fließen, um das Umland vor Überflutungen zu schützen. Andererseits müssen die Poldergebiete hinter den Deichen – immerhin fast ein Fünftel des Seseke-Einzugsgebietes – mit insgesamt 24 Pumpwerken künstlich entwässert werden, da sie keinen natürlichen Abfluss mehr haben.

Gebänderte Prachtlibelle

Service

Touristische Ansprechpartner

- Stadt Bergkamen, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
  Rathausplatz 1, 59192 Bergkamen, Telefon: 02307/965-229,
  E-Mail: stadtmarketing@bergkamen.de
- Gemeinde Bönen,
  Abteilung Kultur, Senioren, Kinder und Jugend
  Am Bahnhof 7, 59199 Bönen, Telefon: 02383/9332-53 oder -54, E-Mail: kulturbuero@boenen.de
- Bürgerstiftung Förderturm Bönen
  Am Bahnhof 7, 59199 Bönen, Telefon: 02383/933104,
  E-Mail: info@foerderturm-boenen.de, Internet: www.buergerstiftung-boenen.de
- DORTMUNDtourismus
  Königswall 18a, 44137 Dortmund, Telefon: 0231/18999-222,
  E-Mail: info@dortmund-tourismus.de, Internet: www.dortmund-tourismus.de
- ADFC Kreisverband Dortmund e.V.
  Graudenzer Str. 11, 44263 Dortmund, Telefon: 0231/136685,
  E-Mail: info@adfc-dortmund.de, Internet: www.adfc-dortmund.de
- Stadt Kamen, Stadtmarketing
  Rathausplatz 1, 59174 Kamen, Telefon: 02307/148-1302
- Lippetouristik e.V.
  Münsterstr. 1j, 44534 Lünen, Telefon: 02306/781007,
  E-Mail: info@lippetouristik.de, Internet: www.lippetouristik.de
- HanseTourist – Kultur, Geschichte und Lebensart
  Nikolaistr. 4, 59423 Unna, Telefon: 02303/770345,
  E-Mail: hansetourist@t-online.de, Internet: www.hansetourist.de
- i-punkt im Zentrum für Information und Bildung (zib)
  Lindenplatz 1, 59423 Unna, Telefon: 02303/103777, E-Mail: zib-i-punkt@stadt-unna.de
- Kultur- und Kommunikationszentrum Lindenbrauerei e.V.
  Massener Str. 33-35, 59423 Unna, Telefon: 02303/251120, Internet: www.lindenbrauerei.de
- Kreis Unna
  Friedrich-Ebert-Str. 17, 59425 Unna, Telefon: 02303/272161,
  E-Mail: tourismus@kreis-unna.de, Internet: www.kreis-unna.de
- ADFC Kreisverband Unna
  Rathausplatz 21, 59423 Unna, Telefon: 02303/103655, E-Mail: info@adfc-unna.de,
  Internet: www.adfc-unna.de, Öffnungszeiten: Di. 17.00-18.30 Uhr
- SGV-Sauerländischer Gebirgsverein e.V.
  Bezirk Hellweg-Lippe, Rankenstr. 44, 59387 Ascheberg, Telefon: 02599/759932,
  E-Mail: karl-sternberg@t-online.de

  Karl-Heinz Wesler, Bezirksvorsteher Bezirk Do-Ardey, Lippstädter Str. 22,
  44143 Dortmund, Telefon: 0231/591491, Fax: 0231/2860770, E-Mail: k.h.wesler@dokom.net

Bahnhöfe

- Bahnhof Bönen RE7, RE13
- Bahnhof Dortmund-Derne RB 50, RB 51
- Bahnhof Dortmund-Scharnhorst RE1, RE3
- Bahnhof Dortmund-Kurl RE1, RE3, RE11
- Bahnhof Kamen RE1, RE3, RE6, RE11
- Bahnhof Kamen-Methler RE1, RE3
- Hauptbahnhof Lünen RB 50, RB 51
- Bahnhof Preußen RB 50, RB 51
- Bahnhof Unna RB59, RE7, RE13, S4
- Bahnhof Unna Königsborn S4

Die Radfahrer-Hotline der Deutschen Bahn AG: 01805/996633 (Kosten: 14 Cent/Minute);
Auskünfte zu Bus und Bahn im Kreis Unna: Telefon: 01803/504030 (Kosten: 9 Cent/Minute),
Internet: www.fahrtwind-online.de

Fahrradverleih und/oder -reparatur

- RevierRad-Zentrale am Hbf Mülheim – zentrale Buchung von RevierRad-Fahrrädern
  Dieter-aus-dem-Siepen-Platz 3, 45468 Mülheim, Telefon: 0208/8485720, Hotline: 0700/738437723,
  E-Mail: zentrale@revierrad.de
- AWO-Radstation Bönen
  Am Bahnhof 2, 59199 Bönen, Telefon: 02383/1621
- Fahrradstation Dortmund Hbf
  Königswall 15, 44315 Dortmund, Telefon: 0231/1811756
- AWO-Radstation/RevierRad-Station Kamen Bahnhof
  Am Bahnhof 3, 59174 Kamen, Telefon: 02307/74538
- Radstation Kamen-Methler
  Robert-Koch-Straße, 59174 Kamen-Methler, Telefon: 0174/6025260
- Rad + Tat Fahrradhandel GmbH
  Herbert-Wehner-Str. 3, 59174 Kamen, Telefon: 02307/12932
- Fahrrad Wilmes
  Werner Str. 112, 59192 Bergkamen, Telefon: 02307/299919
- AWO-Radstation/RevierRad-Station Lünen
  Bahnhofsvorplatz (Hbf), 44534 Lünen, Telefon: 02306/72393
- AWO-Radstation Lünen City
  Im Hagen 3 (Saturn), 44534 Lünen, Telefon: 02306/268869
- AWO-Radstation/RevierRad-Station Unna Bahnhof
  Bahnhof Unna, 59423 Unna, Telefon: 02303/304072
- AWO-Radstation Unna Parkhaus
  Massener Str. 30–34, 59423 Unna, Telefon: 02303/2001314

Bäder

- Wellenbad im Sportzentrum „Am Häupen"
  Häupenweg 25, 59192 Bergkamen, Telefon: 02307/67855
- Hallenbad Bergkamen
  Am Stadion 3, 59192 Bergkamen, Telefon: 02307/983220
- Bad & Sauna Bönen
  Wolfgang-Fräger-Str. 4, 59199 Bönen, Telefon: 02383/9699910
- Freibad Kamen-Mitte
  Am Schwimmbad 10, 59174 Kamen, Telefon: 02307/978316
- Spaßbad Heeren-Werve
  Heerener Str. 199, 59174 Kamen-Heeren, Telefon: 02307/978352
- Freibad Gahmen
  Bergstr. 72, 44532 Lünen
  Kontakt: Schwimmverein Lünen 1908 e. V., Hainbuchenstr. 14, 44532 Lünen, Telefon: 02306/53777
- Horstmarer See
  Seepark Lünen, Schwansbeller Weg, 44536 Lünen
- Freibad Bornekamp
  Bornekampstr. 3, 59423 Unna, Telefon: 02303/86787

Museen und kulturelle Einrichtungen am Wegesrand

- Stadtmuseum Bergkamen mit archäologischem Lehrpfad über das Römerlager und der städtischen Galerie „sohle 1"
  Jahnstr. 31/Museumsplatz, 59192 Bergkamen, Telefon: 02306/3060210,
  Öffnungszeiten: Di.–Fr. 10.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr, Sa. 14.00–17.00 Uhr,
  So. 11.00-18.00 Uhr, www.stadtmuseum-bergkamen.de
- Turmwindmühle, Kulturzentrum „Alte Mühle"
  Bahnhofstr. 235, 59199 Bönen, Telefon: 02383/913513,
  Ausstellungen, VHS-Kurse, Veranstaltungen; um telefonische Voranmeldung wird gebeten,
  Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8.30–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr, Fr. 8.30–12.00 Uhr
- Haus der Stadtgeschichte – Museum
  Bahnhofstr. 21, 59174 Kamen, Telefon: 02307/553412,
  Öffnungszeiten: Di.–Do. 10.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr, Fr. 10.00–12.00 Uhr,
  So. 14.00-17.00 Uhr, Mo., Sa. und feiertags geschlossen
- Bergmannsmuseum im multikulturellen Forum e.V.
  Bahnstr. 31, 44532 Lünen, Telefon: 02306/93390,
  Öffnungszeiten: Mo.–Do. 9.00–16.00 Uhr, Fr. 9.00–13.00 Uhr
- Museum der Stadt Lünen
  Schwansbeller Weg 32, 44532 Lünen, Telefon: 02306/1041649,
  Öffnungszeiten: April bis September: Di.–Fr. 14.00–18.00 Uhr, Sa./So. 13.00–18.00 Uhr;
  Oktober bis März: Di.–Fr. 14.00–17.00 Uhr, Sa./So. 13.00–17. 00 Uhr
- Hellweg Museum
  Burgstr. 8, 59423 Unna, Telefon: 02303/256445,
  Öffnungszeiten: Di.–Fr. 10.00–12.30 Uhr und 15.00–17.00 Uhr,
  Sa. 11.00–13.00 Uhr, So. 11.00–13.00 Uhr, 15.00–17.00 Uhr
- Lindenbrauerei Unna, Ankerpunkt der Route Industriekultur
  verschiedene Veranstaltungen, Gastronomie,
  Massener Str. 33–35, 59423 Unna, Telefon: 02303/251120,
  Öffnungszeiten des Büros Lindenbrauerei e.V.: Mo.–Do. 10.00–16.00 Uhr, Fr. 10.00–14.00 Uhr
- Zentrum für Internationale Lichtkunst
  Lindenplatz 1, 59232 Unna, Telefon: 02303/103-770, E-Mail: info@lichtkunst-unna.de
  Öffnungszeiten: Di.–Fr. Führungen 14.00 Uhr, 15.30 Uhr, 17.00 Uhr, Do. auch 18.30 Uhr,
  Sa. und So. 13.00 –17.00 Uhr stündlich, der Besuch ist nur im Rahmen einer Führung möglich

Weitere Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote am Wegesrand

- Bergkamen
  Bergehalde „Großes Holz", Zeche Haus Aden, Waldgebiet mit archäologischem Lehrpfad, Wasserpark
- Bönen
  Förderturm Bönen-Ostpol, Zeche Königsborn 3/4, Alter Ortskern mit Kirchplatz,
  Zechensiedlung Steinstraße, Gut Brüggen
- Dortmund
  Zeche Gneisenau Schacht 2/4, Zechensiedlung Müserstraße, Wasserturm „Lanstroper Ei", Haus Wenge
- Kamen
  Technologiepark Kamen, Gartenstadt Seseke-Aue, Fünf-Bogen-Brücke,
  Segelflugplatz Kamen; Haus Heeren, Wasserschloss
- Lünen
  Wasserwanderrastplatz Preußenhafen, Seepark Lünen, Lehr- und Lerngärten der Landesschule
  des Landesverbandes Westfalen und Lippe der Kleingärtner, Kolonie Ziethenstraße,
  Gartenstadt Viktoria-Siedlung, Römisches Uferkastell und germanische Siedlung, Spieker Niederaden
- Unna
  Kurpark Unna, Salinen Windpumpwerk Friedrichsborn; Nicolaiviertel, Güldener Trog

Direktvermarktung regionaler Produkte

www.stadt-land-hof.de, Adressen, Öffnungszeiten und Produkte der Direktvermarkter

- Bauernhof Nils Henter
  Bambergstr. 85, 59192 Bergkamen, Telefon: 02307/60712, Öffnungszeiten: Mo.–So. tagsüber
- Biolandhof U. & F. Ostendorff
  Hanenstr. 5, 59192 Bergkamen-Weddinghofen, Telefon: 02307/62281,
  Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 15.00–18.00 Uhr
- Bauernlädchen Grundmann
  Steinhofstr. 47, 44329 Dortmund, Telefon: 0231/29645,
  Öffnungszeiten: Di.–Fr. 8.00–13.00 Uhr, Di., Do., Fr. 15.00–18.00 Uhr, Sa. 8.00–13.00 Uhr
- Hof Mertin, Ab-Hof-Verkauf
  Bönninghauser Str. 5, 44329 Dortmund, Telefon: 0231/231236,
  Öffnungszeiten: April–Oktober Mo.–Sa. 9.00–13.00 Uhr, November–März Fr. und Sa. 9.00–18.00 Uhr
- Hof Freisendorf, Kartoffelbauer „Unsere Knolle"
  Im Dorf 29, 44532 Lünen-Niederaden, Telefon: 02306/43843,
  Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr., Sa. 9.00–13.00 Uhr, Di., Do. 9.00–18.00 Uhr
- Hof Ligges,
  Afferder Str. 1, 59174 Kamen-Methler Wasserkurl, Telefon: 02307/38896,
  Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10.00–13.00 und 15.00–18.30 Uhr, Sa. 10.00–16.00 Uhr

Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und versteht sich nicht als Empfehlung.